



Die Zukunft gehört uns, deshalb dürfen und sollen wir laut sein!

Alexandra Felderer, 3. Vorsitzende der Katholischen Jungschar Südtirols

## TERMINE

### > Nacht der 1.000 Lichter

Am **31. Oktober** ab **19.00 Uhr** organisiert der Jugenddienst Unteres Eisacktal einen besonderen Abend in Klausen. Folge vom **Tinneplatz** aus den Lichtern nach **Kloster Säben** zur **Jugendandacht** um **21.00 Uhr**.

Eine wunderbare Einstimmung auf Allerheiligen!

## INFO

### Holy Shit – die 2.!

Vom **27. – 29. November** ist im **Jungscharhaus Nobls** wieder **Holy Shit** angesagt.

Weil's so cool war, haben wir letztes Jahr nämlich entschieden, dass „**Holy Shit**“ wiederholt werden muss. **Aber: Was ist das eigentlich?**

Holy Shit ist ein Wochenende für junge Menschen der Jahrgänge 2005 bis 2000, die Lust darauf haben, Religiöses in seiner Vielfalt zu erleben.

Das heißt wir werden Ratschen über Gott und die Welt, Chillen, Spielen, kreativ sein, Philosophieren, Spaß haben... Die Jugenddienste Brixen, Unteres Eisacktal und Unteres Pustertal haben dafür viele Ideen aber was genau wir dann schlussendlich machen, entscheiden wir gemeinsam. Also nix wie los: Melde dich bei uns für nähere Informationen und Anmeldungen.

- **Verena Dariz**  
329/040 4046, verena@jdue.org
- **Maria Masoner**  
349/599 0085, unterespustertal@jugenddienst.it
- **Julian Stuefer**  
333/335 0842, brixen@jugenddienst.it

## INFO

### Nacht der Lichter

Am Vorabend zu **Allerheiligen** organisiert Südtirols Katholische Jugend in Zusammenarbeit mit dem Verband der Kirchenmusik ein **Online-Taizégebet** zum Thema „**Heilige des Alltags**“.

Über Video wird Fr. Siegmara live die Gemeinschaft von Taizé vorstellen und einen einmaligen Einblick geben. Das Gebet wird am **31. Oktober 2020** ab **19.00 Uhr live übertragen**:

- Südtirols Katholische Jugend (SKJnews)
- RGW TV (Radio Grüne Welle)

Der **inhaltliche Ablauf** wird von Stefan Plattner (SKJ), Kathrin Walder (Domparre Bozen) und Dominik Bernhard (VKM) vorbereitet und allen Interessierten auf Anfrage zur Verfügung gestellt.



## IMPRESSUM

Südtirols Katholische Jugend  
Silvius-Magnago-Platz 7 | 39100 Bozen  
Tel. 0471 970 890 · redaktion@skj.bz.it  
www.facebook.com/SKJnews  
Redaktion: Heidi Gamper  
Gestaltung der Seite: Jana Köbe

[www.skj.bz.it](http://www.skj.bz.it)



Der katholische Jugendseelsorger Shenoy Maniyachery (links) und der evangelische Pfarrer Michael Jäger (rechts) gaben Infos zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden

# „AUF EINANDER ZUGEHEN, GRENZEN ÜBERWINDEN UND BRÜCKEN BAUEN“

So lässt sich das Treffen zwischen den Vertreterinnen und den Vertretern von Südtirols Katholischer Jugend und der Evangelischen Gemeinde Bozen zusammenfassen. Damit wurde das Ziel sich kennenzulernen, sich auszutauschen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu entdecken, durchaus erfüllt. Den Abschluss bildete ein Taizégebet.

Pfarrer Michael Jäger begrüßte die Jugendlichen in der Christuskirche in Bozen. Anschließend standen unter Anleitung der Theaterpädagogin Nadja Tröster und der Sonderpädagogin Miriam Dreher vom Theaterprojekt CONaction verschiedene Kennenlernspiele auf dem Programm.

Im Anschluss stellte Pfarrer Michael Jäger sich und seine Kirchengemeinde vor. Das Gespräch führte dann über die Evangelische Konfession zur Katholischen, den Unterschieden, Interpretationsarten und Konflikten, die sich im Laufe der Geschichte ergeben haben. Simon Klotzner, 1. Landesleiter von Südtirols Katholischer Jugend gab einen Einblick in den Verein Südtirols Katholische Jugend und welche Tätigkeitsschwerpunkte momentan aktuell sind. Der Jugendseelsorger Shenoy Maniyachery erklärte die Theologie, Struktur und Hierarchie der Katholischen Kirche. Erläutert wurde im Gespräch auch warum und wie Ökumene entstanden ist und welche Formen es mittlerweile in Südtirol gibt.

Die Jugendlichen stellten viele verschiedene Fragen und das Gespräch war sehr interessant und aufschlussreich, für beide Seiten. Alle stellten fest, dass die Evangelische und Katholische Kirche sehr viel gemeinsam haben. Michael Jäger verglich dies mit zwei Autos: einer Ente und einem Ferrari. Die Beiden haben schon ein anderes Erscheinungsbild, die Funktion ist im Grunde dieselbe. Beide haben vier Reifen, ein Lenkrad, usw... und doch wird ein Entenfahrer niemals einen Ferrari kaufen und umgekehrt. „Das Treffen war für mich eine große Bereicherung und eine Weiterbildung“, erklärt Simon Klotzner und meint weiter: „Es war ein Aufeinander zugehen,

ein Grenzen überwinden und ein Brücken bauen. Gerade in dieser Zeit ist das sehr wichtig.“ Im Garten vor dem Pfarrhaus tauschten die Jugendlichen noch ihre Gedanken und Lebens- bzw. Glaubensfragen aus und genossen nebenbei das vegane Catering von RockingBeets. Den Abschluss bildete ein Taizégebet. Pfarrer Michael erzählte danach: „Ich habe bisher gemeint, dass ich nicht so der Taizétyp bin, aber dieses Gebet hat mich unglaublich zur Ruhe gebracht. Vielleicht ist es in der Zukunft möglich solche Gebete öfter einmal zusammen mit der Katholischen Gemeinde zu organisieren.“

### Die Rückmeldungen der Jugendlichen waren durchaus positiv, hier ein Auszug:

„Ich fand das ökumenische Treffen von Südtirols Katholischer Jugend mit der evangelischen Jugend, sehr positiv und interessant. Es gibt Unterschiede, die aber viel kleiner sind als die Gemeinsamkeiten. Ich hatte den Eindruck, dass man voneinander lernen kann und möchte, um gemeinsam Wege zu gehen. Das gemeinsame Taizégebet bildete einen würdigen Abschluss“, erzählt Peter.

Caroline fasst das Treffen so zusammen: „Am Samstag hab ich vieles dazu gelernt! Kennen und verstehen bereichert.“

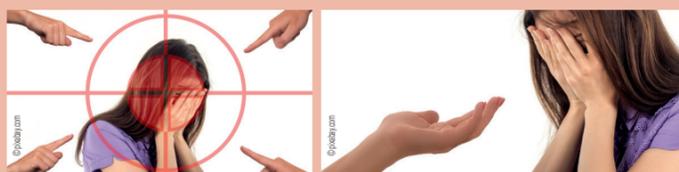
Kassian meint: „Mir hat der Austausch und das Kennenlernen gut gefallen. Die Organisation hat ebenso gepasst. Pastor Michael Jäger hat Taizé kennengelernt und ein Gebet miterlebt. Ich schätze, er wird es in seiner Gemeinde autarbeiten.“

„Ich fand das Treffen voll spannend, vor allem weil wir 95% oder noch mehr gemeinsam haben, aber trotzdem Unterschiede da sind und diese kennenzulernen war sehr interessant. Ich würde mich sehr freuen, wenn wir diese Gemeinsamkeiten in Zukunft nutzen würden und gemeinsam ausleben“, erklärt Sara Burger, 2. Landesleiterin von Südtirols Katholischer Jugend.

## INFO

### (Cyber)Mobbing – kleiner Leitfaden für Freund/innen

Unter Mobbing versteht man absichtliches und wiederholtes Demütigen, Erniedrigen und Verletzen von Menschen über einen längeren Zeitraum hinweg. Auch andauernde kleine Sticheleien ebenso wie Gemeinheiten in den Sozialen Medien können, auch wenn sie von außen harmlos aussehen, andere verletzen.



Mobbing – Betroffenen eine helfende Hand reichen

„Mobbing“ wird in unserem Alltag zwar häufig benutzt, dabei meist aber eher in einem scherzhaften Zusammenhang. Das beinhaltet das Risiko, dass Auswirkungen auf Betroffene unterschätzt oder Mobbing Situationen nicht ernst genommen werden. Mobbinghandlungen geschehen nicht nur in der Schule, sondern auch auf dem Schulweg oder in Sport- oder Freizeitvereinen wie bspw. im Fußballverein oder in der Musikkapelle – auch hier sollten wir alle manchmal genauer hinschauen.

Betroffene haben häufig das Gefühl, selbst schuld an der Situation zu sein, sie entwickeln Selbstzweifel und fühlen sich in der Situation gefangen. Deshalb holen sie sich oft nicht selbst Hilfe. Sie befinden sich in einer Spirale der Gewalt, aus der sie alleine, auch aufgrund des Machtungleichgewichtes, das zwischen Akteur(en) und Betroffenen besteht, nicht aussteigen

können. Nach und nach verlieren sie das Vertrauen in ihr Umfeld, die sozialen Kontakte werden weniger und auch die Hoffnung, dass sich die Situation verbessert, schwindet. Um die Mobbing Situationen aufzulösen sollten erwachsene Bezugspersonen oder auch Experten und Expertinnen aufgesucht werden.

Dennoch könnt auch ihr einen sehr wertvollen Beitrag dazu leisten, falls ihr Mobbing in eurem Umfeld vermutet:

- Schaut hin, falls ihr eine Vermutung habt.
- Sprecht mit Betroffenen und versucht nicht, die Situation totzuschweigen. Das kann bereits sehr entlastend sein.
- Unterstützt Betroffene bei der Suche nach Unterstützung im Umfeld oder bei der Kontaktaufnahme mit Experten und Expertinnen.
- Bleibt in Kontakt mit Betroffenen, sagt was ihr an ihm/ihr schätzt, betont dass er/sie keine Schuld an den Vorkommnissen hat.
- Haltet euch zurück, wenn Situationen zu „heiß“ sind. Dann einzugreifen würde weder den Betroffenen noch euch nützen. Holt euch dann lieber Bezugspersonen (Lehrpersonen, Eltern, Trainer oder Traininnen usw.) dazu.

### Erstberatung und Unterstützung:

Forum Prävention · Tel. +39 0471 324 801 · info@forum-p.it · [www.forum-p.it](http://www.forum-p.it)